

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg Amtsgericht und versch. Gemeinden

Ersteinst wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. **Bezugspreis:** Vierteljährlich für Abholer M. durch Boten in Remberg M. in Remden, Kottitz, Lubau, Meritz, Gommio und Gabitz M. und durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die Einzelplattene Spaltenzeile oder deren Raum Pfg., die Zweifachplattene Spaltenzeile: Pfg. Befragen: Pfg. für das Hundert, ausschließlich Postgebühr. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Anzeigen: Zeit-Rolle 15, Anzeigenzeile 40 Pfennige

Nr. 85

Remberg, Dienstag, den 21. Juli 1925.

27. Jahrg

Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 20. Juli 1925.

* **Zur Ernte.** Mit den Ferien ist auch die Ernte da. Die Ferien richten sich gewöhnlich nach der Ernte. Nach alter Gewohnheit hat die Entenarbeit Mitte Juli sich eingestellt. Die Ernte laßt die Blicke auf die Felder. Gewöhnlich ist im Frühling ein unangenehm kaltes, so jetzt einen ergebenden. Mit der Ernte ist zunächst Arbeit verbunden. Es ist keine leichte Aufgabe, die weiten Flächen ringsumher abzumähen und die vielen Halme zu Garben zusammenzubinden und in Bündeln aufzustellen. Alles wird jetzt angehalten, woanders Ortes umher, so ist bereits ein reichliches Stroh für die Arbeit getan worden. Diese Arbeit ist umso mühsamer, als gerade in diesen Tagen die Sonne heiß herabbrandet, unter deren Glut der Landmann bei seiner schweren Arbeit nicht leidet, und wir alle wohl mit — tritt doch die Hitze jetzt außergewöhnlich stark auf. Es gelangt auch jetzt wieder für den Landmann zur Geltung das bekannte Wort: „Im Schwitze Deines Angesichts sollst Du Dein Brot essen“, ein Wort, das jähren Jahren immer aufs neue zur Wahrheit wird. Mit der Ernte ist aber auch Freude verbunden, denn Ernte bringt Freude. Diese Freude erfüllt zunächst das Herz des Landmannes, er freut sich, daß die Arbeit, die er im Frühjahr geleistet hat in der Bearbeitung und Befruchtung des Ackers, nicht vergeblich gewesen ist. Diese Ernte muß aber einen jeden mit Freude erfüllen, mit Freude darüber, daß wir jetzt abermals für ein Jahr haben und erhalten, was wir brauchen für das tägliche Brot. Bei der Ernte denkt aber der Landmann zugleich an den Gewinn, er denkt an die Einkünfte, die er von der Ernte erzielen wird. Aber eins darf er auch dürfen, wie alle bei der Ernte nicht vergessen, den Blick nach oben und den Gedanken an den, von dem allein eine gute Ernte kommt, an den allmächtigen Gott, von dem es heißt: An Gottes Segen ist alles gelegen. Immer wieder gibts darum bei der Ernte zu beachten das Bibelwort: „Alle gute und vollkommene Gabe kommt von oben her.“

* **Die Anzahl der Konturfe,** die im ersten Halbjahr 1925 zur Gründung gekommen sind, beträgt beinahe das Vierfache der vorjährigen Vergleichsziffer, nämlich 4324 Konturfe gegenüber 1166 im ersten Halbjahr 1924. Das ist umso bemerkenswert, als die Vorjahrsziffer bereits von der beginnenden Deflation erheblich beeinflusst war. Wenn man unsere wirtschaftliche Lage nach der Zahl der Konturfe beurteilen will, muß man die vielen Erlöse, die durch den Verkauf dieser Konturfe erzielt wurden, nicht außer Acht lassen, bei denen wegen Mangels verfügbarer Mittel eine Konturfe überhaupt nicht verkauft werden kann. Sie haben einmal ausverkauft und mit dem Erlös solange gelebt, als es eben ging.

* **Die Verluste der Deutschen Turnerchaft im Weltkrieg.** Eine recht traurige Statistik stellt die Deutsche Turnerchaft mit ihrer großen vereinstätigen Erhebung über die Verluste der Deutschen Turnerchaft im Weltkrieg auf. Danach mußten nach den bisher gemachten Ermittlungen nicht weniger als 156.675 Turner im Krieg ihr Leben lassen. Ferner, eine gewaltige Zahl, die noch nicht einmal als lächerlich bezeichnet werden kann, da viele der 12.000 Vereine der Deutschen Turnerchaft ihre Zahlen nicht angeben haben. Manche Vereine sind auch im Weltkrieg selbst eingegangen, so daß genaue Angaben nicht erhältlich waren. Endlich fehlen auch die zahlreichen Vereine in der Erhebung, die früher im deutschen Gebiet lagen, jetzt aber in Dänemark, Polen, Westpreußen, Dänemark und Elsaß-Lothringen unter fremder Oberhoheit stehen, vielfach auch aufgelöst sind. Auch eine Statistik der Toten aus dem deutschen Turnvereinen in Amerika, Afrika, Asien, die vor dem Krieg in großer Zahl bestanden, sind jetzt und vielfach wieder im Aufstehen, ist in den einschlägigen Verzeichnissen nicht enthalten, die dem Opferrufen der deutschen Turner ein unvergängliches Zeugnis anstellen.

Wittenberg. Etraculenz ist am Dienstag nachmittag der dreißigjährige Sohn Heinz des Kaufmanns Adolf Rede, Grünstraße 15, in dem an dem Garten des Grundstücks vorüber fließenden Rißbach. Der Kleine hatte unter Aufsicht im Garten gespielt und war in einem un beobachteten Augenblick an den Bach gekommen und hineingefallen. Als das Festen des Kleinen bemerkt wurde, konnte er nur noch als Leiche aus dem Bach in der Bachstraße gezogen werden.

Wittenberg, 16. Juli. (Ein robuster Gatte.) Einen Todschlagverstoß an seiner Frau verübte der 50 Jahre alte Arbeiter Ernst Radwone, indem er sie mit einem Beil am Kopf schwer verletzte. Als Grund zu der Tat wird angegeben, daß die Frau mit ihren Sachen dem Ehemann verlassen wollte. Der Täter wurde festgenommen.

Goffa. Von einer Windböe wurde kürzlich beim Hausanbau auf dem Schmerzer Wiesen Herrn Landwirt August Seede ein ziemlich harter Streich gespielt. Ein Windschlag griff mit ziemlicher Wucht den wohlgehabenen Fremdwagen an und überschlug die einseitig, wobei der Fahrer wie durch ein Wunder unversehrt blieb, während ein Teil des Heues in der Luft umherwirbelte.

Jugendheim Gartsberga.

Der Plan, für sämtliche Jugendvereine und Jugendbünde des Regierungsbezirks Verlegung eines „Jugendburg“ ein Jugendheim zu schaffen, hat sich schneller verwirklichen lassen, als angenommen werden konnte. Es hat sich eine gute Gelegenheit, ein Landgut mit 15 Morgen Acker, 1 Wohnhaus, Stallung, Scheune, Schuppen, Garten und mit sämtlichen toten und lebenden Inventar für den annehmbaren Preis von zwanzigtausend Mark zu erwerben. Der Verein Jugendheim G. u. B. hat dieses Grundstück gekauft und die Arbeiten zum Anbau eines Jugendheimes mit Jugendherberge vergeben.

Am 20. und 21. Juni ist das neue Heim eingeweiht worden. Herrlich ist es gelegen! Nicht unter der alten Gartsburg am Ausgange der Stadt, die so verträumt zwischen dem bewaldeten Damm und Sackengehänge eingebettet liegt, überragt von der stattlichen Ruine, von der sich ein wunderbarer Ausblick über die fruchtbaren Gefilde im Süden und die Berge der Finne im Norden und Westen eröffnet!

Das Jugendheim, wie geschaffen in seiner verschwiegene Stelle, als Zufluchtsstätte unserer wandernden Jugend, als Jugendherberge, als Aufenthaltsort, wo fern von dem Getriebe des Tages die Seele wohltuende Entspannung finden wird. Ein Ort mit reicher geschichtlicher Vergangenheit, der da von selbst einladet zum „Ergehen, in den Geist der Vergangenheit sich zu versetzen“.

Das Jugendheim soll ferner ein Versammlungsort sein für Führer- und Jugendtagungen und Jugendtreffen und für Lehrgänge zur Förderung der Jugendpflege und Jugendbewegung.

Die Jugendvereinstätten, die in der Schöne eingerichtet werden sollen, die 15 Morgen Land mit einer Lehrgarben, die zu dem Jugendheim gehören, bieten für eine nutzbringende ezeitliche Beschäftigung der hier verweilenden Jugend gar treffliche Gelegenheit.

Nach welcher legenswerten Seite sich darum dieses Jugendheim weiter entwickeln kann, ist noch gar nicht abzusehen. Aber zunächst ist noch viel Geld nötig, um alles so anzubauen, wie es einem idealen Jugendheim entspricht.

Jeder kann hier mithelfen. Der Mitglied des Vereins Jugendheim Gartsberga wird, fördert das schöne Werk durch seinen jährlichen Beitrag (Mitgliedsbeitrag 3 Mark).

Auch Vereine, Gruppen, Ortsverbände usw. können als Körperschaften dem Vereine beitreten (Jahresbeitrag zehn Mk.).

Der Bezirksjugendpfleger Stübner hat dem Verein in Vererbung nimmt Wohnungen zum Beitritt entgegen; die Geldbeiträge, auf besondere Stiftungen wird natürlich auch geseuert, sind auf Konto Jugendheim Gartsberga bei der Kreispostkasse Vergebung einzuzahlen.

Auf einstimmigen Antrag der Jahreshauptversammlung des Bezirksausschusses für Jugendpflege am 3. April d. J. hat der Herr Regierungspräsident nochmals eine Hausammlung zum Besten des Jugendheimes Gartsberga auf die Zeit vom 1. Mai bis 31. Juli d. J. genehmigt. Landräte, Magistrats, der kreisfreien Städte werden im Verein mit dem Jugendheim (Stadtjugend-) pflegern und den Ortsausschüssen für Jugendpflege diese Hausammlung veranstalten.

Wäge ihr Ergebnis so sein, daß zum Besten unserer Jugend etwas Vollkommenes und Vorbildliches im Jugendheim Gartsberga geschaffen wird.

Hemrich, Bezirksjugendpfleger. Zu dem Gesamtvermögen von 13.000 Mark der vorjährigen Hausammlung hat der Jugendpflegerkreis Wittenberg (Land) mit einem Anteil von 441 Mark mit beigetragen. Davon hat der Bezirk Remberg, zu dem die Nachbarräte Kottitz, Remden, Lubau (1.275,20 Mk.) Gattitz (2,75), Uthmann (2,80), Gommio, Meritz (1.370) und Gabitz mit beigetragen, allein 131,92 Mk. beigetragen (Remberg 96,15 Mk.). Im ganzen ein erfreuliches Ergebnis. Mit dem Datum an alle Geber, wird hiermit die Bitte ausgesprochen, bei der in den nächsten Tagen in Remberg eingehenden zweiten Sammlung noch einmal die Hand zu bieten.

Der Bezirksleiter: Köpfer, Rektor. Wer aus dem zum Bezirk gehörigen Nachbarräten einen Beitrag zur Sammlung zu geben wünscht, findet bis zum Ablauf dieses Monats einmal gemäß Gelegenheit, sich in die Liste einzutragen, die im Verlag des General-Anzeigers anliegt und den Beitrag dort abzugeben.

Bad Schmiedeberg, 15. Juli. Aus der letzten Stadtverordnetenversammlung wird berichtet: Vor Eintritt in die Verhandlungen gibt der Vorsteher als wichtigste Erklärung bekannt, worauf die in voriger Sitzung nicht anwesenden Stadträte, Besje, Reichert und Schar nachträglich in den Beschlüssen über Abbau des Bürgermeisters ausdrücklich zustimmen und erklären, diese Zustimmung dem Regierungspräsidenten sofort nachzureichen. Die Versammlung stellt fest, daß das Abnahmeverhältnis nunmehr bei 16 Stadtverordneten 14 Stimmen mit ja und 2 Enthaltungen ergibt. Eine derartige Abstimmung ist nicht zulässig.

Pahschwig, 16. Juli. Laut höherer Verfügung ist der bisherige Gemeindeverwalter Hesse seines Amtes enthoben und Landwirt Erdmann Götlich mit der kommissarischen Weiterführung des Amtes durch den Herrn Landrat beauftragt worden. **Kauf.** (Ein bedauerlicher Unfall) hat sich in unserem Orte zugezogen. Der Handelsmann Gramme von hier lebte spät abends auf seinem Rabe aus Dronowbaum heim. Da muß er beim Passieren der steinernen Brücke bei Goltwitz mit dem Rabe das Geländer gestreift haben, worauf er stürzte, mit dem Kopf heftig auf das Geländer schlug und lebensunrettbar so unglücklich in den Bach fiel, daß er ertrank. Der Arbeiter Carl Götsche, der in der Nacht dort vorbeikam, fand das Kad und den Hut des Ertrunkenen und erlachte in ihnen das Eigentum des Herrn Gramme. Er benachrichtigte sofort dessen Sohn, und gemeinsam suchten sie die Unglücksstelle ab. Da fanden sie den Unglücklichen, mit dem Gesicht nach unten im Wasser liegend und nur noch schwache Lebenszeichen von sich gebend, vor. Sofort unternommene Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Targau, 17. Juli. Ein schweres Unglück ereignete sich in den Vormittagsstunden in der Gise, die beiden bei Wagerarbeiten lebten zum Opfer gefallen sind. Die beiden bei Wagerarbeiten beschäftigten Bahnarbeiter Lochner und Bader führten vom Wagerprogramm ab und erlachten innerhalb der Bahn. Lochner ist überfahren. Der Wagerarbeiter Bader stürzte in das Wasser und Lochner versuchte, den Ertrunkenen zu retten. Die beiden Bergarbeiter wurden in lebensgefährlichem Zustande in das Krankenhaus eingeliefert und sind bald danach gestorben.

Halle, 15. Juli. Das 27. Kind wurde jetzt einem hiesigen Vater von seiner zweiten Frau geboren. Die erste Frau scheiterte ihm 11, die zweite 16 Kinder. 16 Kinder sind am Leben geblieben.

Halle. (Beselagerer.) Gestern abend gegen 9^{1/2} Uhr wurde der Lagerhalter Karl Lehner mit seiner Frau auf einem Spaziergang auf dem Beseler Wege von 3 jungen Burschen angegriffen, die das Ehepaar von dem Bürgergeiste drängen wollten. Lehner stellte den einen Burschen zur Rede; im selben Augenblick fiel ein Stein, den einer der anderen Beselagerer abgegeben hatte, und Frau Lehner fiel tödlich getroffen zu Boden. Ehe auf die Hilferufe des Lehner Leute hinstürzten, waren die drei Burschen im Dunkel verschwunden.

Genthin, 15. Juli. Guten Appetit entwickelte nentlich ein Herr H. aus Wittau im hiesigen Restaurant „Edel“. Nachdem er sich von bescheidener Väder 30 Schmecken verzehrt hatte, ließ er sich ein Brand Schokolade schmecken. Auf Befragen eines anwesenden Gastes, ob er denn nun gefättigt wäre, verneinte er und verzehrte noch ein Brand feine Nutzwaffeln und abermals ein Brand Schokolade. Für die Fahrt nach W. nahm er dann noch zwei Brötchen mit.

Denk an den Winter

WECK

Konservengläser
Frischhaltungsgeräte
Saftegewinner
sind nur die der
Firma WECK Oflingen

Vertreter für Remberg:
Fr. Heym,
Eisen- und Kurzwaren.

Kein Haarausfall ohne Haarkrankheiten!

Wie viele Sorgen schließt dieses Wort in sich! Wie viele Haarkrankheiten haben Sie schon wahllos angewandt, ohne daß Sie den geringsten Erfolg sahen. Kein Wunder, wenn Sie jedes Vertrauen in die zahlreich angepriesenen Haarkräuter verloren haben.

Wir wollen Ihnen helfen

Senden Sie uns sofort einige ausgekämmte Haare zur kostenlosen mikroskopischen Untersuchung ein. Auf Grund des wissenschaftlichen Befundes sagen wir Ihnen dann, wie das Haar rationell gepflegt werden muss, um in Zukunft einem weiteren Haarausfall vorzubeugen. Schreiben Sie noch heute an **Dr. med. Campe G. m. b. H., Magdeburg-Neustadt.**

Hudolfstadt, 15. Juli. Ein Hund des Fleischermeisters Zahn brachte einem Kinde und einem Dienstmädchen zahlreiche Bisswunden bei. Der Hund, eine deutsche Dogge, sprang ohne Anlaß auf das Kind ein und biß es mehrere Male. Das Dienstmädchen riefte das Kind dem Hunde zu entweichen und wurde dabei durch Bisse im Gesicht verletzt. Der Hund wurde erschossen und der Kopf nach Jena geschickt, um auf Tollwut hin untersucht zu werden. Auch die beiden Verletzten haben sich nach Jena zur Untersuchung begeben.

Altenburg, 24. Juli. (Ein seltsamer Geliebter.) Hier wohnte eine geschiedene Frau mit einem 38-jährigen Mann zusammen. Es kam häufig zu Streitigkeiten, die dann von der Polizei geschlichtet werden mußten. Am vergangenen Sonnabend geträumerte dieser zerföhrungswütige Mensch während der Abwesenheit der Frau die ganze Wohnungseinrichtung. Er wurde durch die hinzugerufene Polizei festgenommen.

Valkenburg, 15. Juli. (Bedeutliches Anwachsen der Kindersterblichkeit in Anhalt.) Die Zahl der Geburten in Anhalt ist vom Jahre 1919 mit 9327 Geburten auf 7319 im Jahre 1924 zurückgegangen. Die Zahl der Todesfälle von Kindern unter einem Jahre ist ganz bedeutend gestiegen. Vor dem Kriege schwankte die Kindersterblichkeit zwischen 8 und 10 Prozent. Sie stieg im Jahre 1919 auf 12,2 v. H., 1923 auf 14,2 v. H. und erreichte 1924 den bisherigen Höchststand von

18 Prozent. Was den sonstigen Gesundheitszustand der Landesbewohner betrifft, so ist zur Freude festzustellen, daß die Todesfälle durch Tuberkulose etwas zurückgegangen sind.

Berlin. (Wenn auch Liebe Saß wick.) Wir berichteten vorige Woche über den Abschluß einer Verlobung, die damit endigte, daß die Verlobte, die Kontoristin Wiehlt aus Niederschönaufsen, ihren ehemaligen Bräutigam wegen Weineides bei der Staatsanwaltschaft anzeigte. Der Beschuldigte wurde zu einer Zuchthausstrafe verurteilt, die er gegenwärtig verbüßt. Sein Bruder wollte am Sonntag Nacht an dem Mädchen üben, wurde aber von diesem durch mehrere Schüsse niedergestrichen. Im Kreislankenhause Postow ist gestern der Betroffene an den Folgen der schweren Schußverletzungen gestorben.

Heubeder, 17. Juli. Ein aufregendes Erlebnis hatten drei Damen von hier, die nach Harburg zum Rennen gefahren waren. Das wundervolle Sommerwetter lockte die Damen zu einem Spaziergange nach dem Wollenthanse und nach dem Burgberg. Bößlich sprach ein gutgläubiger Mann, etwa 28 Jahre alt, aus dem Gebüsch, feuerte vor den Damen einen Schuß aus einem Revolver in die Erde und rief: „Handtäuschen hier!“ Aufänglich hielten die Damen das Benehmen des Mannes für einen unpassenden Scherz. Erst durch die Drohung des sofortigen Erschießens wurden

sie von dem Ernst überzeugt. Die Damen wuschen nun dem Gauer ihre Handtäuschen zu. Als der Mann die Taschen aufnahm, sah ihm die eine der Damen, Frau B. von hier, ihr doch wenigstens die in ihrer Tasche enthaltene Welle zurückzugeben, da er wohl keine Verwendung dafür habe. Der Mann hatte es aber sehr eilig; er sagte nur zu, ihr die Welle postlagernd zurücksenden zu wollen und beschwand im Nichts. Silbersche hatten den Erfolg, daß einige Herren herbeiliefen, die die Polizei verständigten. Am Abend ist es noch gelungen, den Wegelagerer zu verhaften.

Frankfurt, 18. Juli. Angerlein hat von Freiendiez aus seinen Beerdiger gebeten, von der Abwendung eines Guben-geliches Abstand zu nehmen. Er selbst hat dem Sachverständigen ein direktes Gelächel zugeklaut, in dem er um die sofortige Vollstreckung der Todesstrafe bittet. Angerlein hat dieser Tage auch sein Testament gemacht; er erludt darin, daß der von seinem Vermögen verbliebene Rest zur Herstellung schlichter Denkmäler für die von ihm erkrankten acht Opfer Verwendung finden möge. Es gewinnt den Anschein, als ob Angerlein sich jetzt selbst weiteres Leben beschließen will. Denn er gab die Erklärung ab, daß er denkwürdige die Beerdigung eines Schwabers aus Guben wünsche, der über das Verbleiben eines 16-jährigen Mädchens aus Marburg anfragen soll.

Fortzugshalber

verpachte ich unter günstigen Bedingungen mein in Rendeln bei Kemberg belegenes neues

Einfamiliengrundstück

mit anliegendem Acker.

Übernahme kann sofort erfolgen. — Gleichzeitg verkaufe ich 1 großen Viehwagen mit Pferdegeschirren, 1 Herrenfahrrad, 1 neue Zentrifuge, 1 Nähmaschine, 1 gut erhaltene weiße Schlafzimmereinrichtung, 1 Plüschsofa und 4 Sessel und verschiedenes anderes Hausgerät.

Fritz Eggebrecht, Fleischermeister, Rendeln bei Kemberg.



Ferkel
gibt ab
Dito Schulze,
Leipziger Neumarkt 21

Ein Wurf Ferkel
steht zum Verkauf
Gruncke, Sackwitz.

**Johannisbeeren
u. Sauerkirschen**
kauft
D. O. Harnisch
Langen

Prima
Hammelfleisch
empfiehlt
Gruft Richter.

Knielingsamen
(gut keimfähig) verkauft
Schmann, Weinbergstraße 8
Neue

empfehle
Gurken
empfiehlt
C. G. Pfeil

saure Gurken
und
neue Vollheringe
empfiehlt
A. Guhn.

**Rüchentanten
Schrautpapier
Bergamentpapier**
empfiehlt
R. Arnold

Des Landwirts Ratgeber

in guten und bösen Tagen.

Unter Mitarbeit von mehr als 30 Fachleuten (Tierärzte, Metzger, Gutsbesitzer, Landwirtschaftsbeamte, Kreisbienenmeister, landwirtschaftliche Schriftsteller, Lehrer usw.) herausgegeben von Karl Deuschmann.

Der eigene Arzt im Viehstalle

wird dieses Buch mit Recht genannt, weil die Bearbeiter Mittel und Wege angeben, durch die man sich vor Schaden und Eingehen von krankem Vieh schützt, wenn der Tierarzt nicht sofort zu erreichen.

Ueber 100 Abbildungen — 3 aufklappbare Tiermodelle — Preis 5 Mark

zu beziehen durch die

Buch- und Papierhandlung Richard Arnold.

DAPOLIN

bestes amerikanisches Leuchtbenzin
stets gleichmäßige Ware

empfiehlt

Auto-Palast Adolf Richter

Wittenberg

Lutherstr. 13 Fernspr. 433 Schlosstr. 22

Lammfleisch

junges, fettes
Rindfleisch

und
frische Flecke

empfiehlt
Rsch. Krausemann

Hammelfleisch

empfiehlt
Gruft Richter

fr. Hammelfleisch

und
fernigen Nierentalg

empfiehlt
Gruft Richter

Zur Einmachezeit

empfehle
Kristallzucker

Brotzucker
Salizyl

Essigsprit
Rum

Arak
Weinsteinsäure

Citronensäure
Gelatine, weiß und rot

Schwefelsäure
Pergamentpapier

Bindfäden
Korke, Flaschenlack

Colophonium
sämtl. Gewürze

Einkochgläser
in starker Ausführung

Einkochapparate

J. G. Glaubig

Knieling

(Riesenspügel)
Seradella

Wicken

Buchweizen
(Heidekorn)

Inkarnatkleie

Weißerbenlaaf
empfiehlt
A. Huhn

Spurlos verschwunden

sind alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Bläschen, Milzer usw. durch täglichen Gebrauch der echten

Stedenkerfer-Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul,
in Kemberg bei G. Elbe, Apotheke.

Landwirtschaftl. Maschinen

aller Art wie

Ein- und Zweischarppflüge

von leichtester bis schwerster Ausführung
Saat-Eggen in verschiedenen Größen

Drillmaschinen
in der Arbeitsleistung ganz vorzüglich

Kartoffelschleudern (Sternschleudern, Fünfstabdrödel)
usw. Sternschleudern in prima Ausführung
und Arbeitsleistung. Besonders für Kühe
geeignet. 165.— E.-Mk

Breitreidrescher — Stüftendrescher
mit oder ohne Reinigung, fahrbar und feststehend

sehr preiswert
Motor-drescher

fahrbar, bis zu den größten Leistungen

Häckselmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb
Kultivatoren, Jauchefässer und -Pumpen,

Kartoffeldämpfer, Schrotmühlen usw.
Motore, in guter Qualität. Motorräder, Fahrräder,
Nähmaschinen, Waschmaschinen, Wäscherollen,
Centrifugen, Butterfässer

kaufen Sie preiswert und gut bei
A. Meier, Landmaschinen

Dübenerstr. 9 Kemberg Telefon 18
Reparaturen Reparaturen

Zahn-Atelier

Fr. Genzel

Dentist
Vollst. schmerzlösendes
Zahnziehen

Plombieren in Gold, Silber
und Kupferamalgen

Anfertigung künstlicher
Zähne in Kunstschmelz, Gold u.
unedten Metallen, sowie

Kronen, Brückenarbeiten
und Stützähne.

Reparaturen werden schnell-
stens ausgeführt.

Apotheke Kemberg

C. Elbe

Bremsen-Tod

Drusen-Pulver

Milch-Pulver

Staupe-Gurmin

Restitutionsfluid

Haus- und Grundbe-

finger-Verein (G. V.)

Am Dienstag, den 20. Juli, abends
7,9 Uhr bei Ernst Richter

Bersammlung

Tagesordnung in der Bersammlung.
Allgemeines Geschehen erforderlich.

Der Vorstand.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen

Hermann Albrecht

wie auch für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir hierdurch innigen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Reichardt für die Trostesworte und Herrn Hauptlehrer Köchy nebst Schulkindern für den erhebenden Gesang, ferner dem Kriegerverein Rotta und der Belegschaft der Bergwitzer Braunkohlenwerke.

Rotta, den 20. Juli 1925.

Die trauernden Hinterbliebenen

Familie Jodar und

Geschwister Albrecht.